



Begrünt die Städte!

Berlin: Der BUND in Berlin hat ganz maßgeblich daran mitgewirkt, dass der einstige Flughafen Tempelhof dauerhaft frei von Bebauung bleibt. Per Volksentscheid haben die Hauptstädter die einzigartige Chance genutzt, eine riesige innerstädtische Grünfläche für die Erholung und den Naturschutz zu sichern. Tempelhof dient damit weiter als Flughafen – für Drachen, für Feldlerchen und für zahllose Insekten, die hier keinerlei Pestizide fürchten müssen.

Immer mehr Menschen leben in Städten. Städte haben Konjunktur, vor allem grüne Städte. Urbanes Grün ist wertvoll und schutzwürdig – wer weiß das besser als die vielen BUND-Gruppen, die seit Jahrzehnten für »ihre« Städte aktiv sind. Gleich mehrere Städte beanspruchen Deutschlands grünste Stadt zu sein. Doch der Zuzug in die Städte, hohe Grundstückspreise und rege Bautätigkeit setzen die verbliebenen Freiflächen unter Druck, »bauliche Verdichtung« ist angesagt. Lesen Sie, warum unsere Städte grüner statt grauer werden müssen. Und was Kommunen tun können, um ihre Grünflächen aufzuwerten und zu vermehren.

Grüne Städte

Gesund, gerecht, vielfältig

Städte mit einem hohen Anteil von Grünflächen bieten ihren BewohnerInnen mehr Lebensqualität – in vielerlei Hinsicht. Der BUND engagiert sich deshalb in allen deutschen Ballungsräumen für mehr urbanes Grün.

Über 80 Prozent der Deutschen leben in Städten. Als WählerInnen und mehr noch durch ihre Konsumgewohnheiten und ihren Lebensstil entscheiden sie ganz wesentlich darüber, wie sich unsere Natur und Umwelt entwickeln – in den Städten, aber auch auf dem Land. Der Anteil der Stadtbevölkerung wird auch in Zukunft steigen. Die Ballungsräume werden sich damit weiter verdichten, deutschland- und weltweit. So nimmt auch der Druck auf städtische Grün- und Freiflächen beständig zu.

Vorrang für Stadtgrün

Keine Frage: Kompakte Städte mit ihren kurzen Wegen haben viele Vorteile. Je weniger Familien in einen flächenfressenden Neubau am Stadtrand ziehen, dort auf ein Auto angewiesen sind und damit jahrzehntelang Verkehr verursachen, desto besser.

Doch so sinnvoll es sein mag, Innenstädte behutsam zu verdichten – der Schutz grüner Freiflächen sollte im Zweifelsfall Vorrang haben. Denn Stadtgrün ist das wichtigste Instrument der Städte, um sich an steigende Temperaturen anzupassen. Grün kühlt. Zudem brauchen die Bewohner der Innenstadt Grünflächen nahe ihrem Wohnort. Grüne Oasen, die für alte Menschen erreichbar sind. Und die es Kindern erlauben, einen (wenn auch kleinen) Ausschnitt von Natur vor ihrer Haustür kennenzulernen. Gerade arme, wenig mobile Menschen sind auf Freiflächen im Zentrum angewiesen. Eine naturnahe Stadt ist auch eine Stadt, die all ihren BewohnerInnen gerechten Zugang zu den Grün-oasen bietet, und damit Erholung und frische Luft.

Stadtgrün ist elementar, damit sich die Anwohner seelisch und körperlich erholen können. Grüne Städte bieten auch mehr Pflanzen und Tieren Lebensraum. Mauersegler sirren nur dort durch die Straßenschluchten, wo sie genug Insekten finden. In vielen deutschen Städten sind heute kaum mehr Spatzen zu hören, weil es an Körnern und Samen und an Nistplätzen fehlt.

Grün und blau

Bundespolitisch engagiert sich der BUND für eine umwelt- und menschengerechte Stadtentwicklung. Vor Ort sind die BUND-Gruppen aktiv, wann immer es darum geht, Freiflächen zu erhalten, städtisches Grün zu schützen oder unnötige Baumfällungen zu verhindern. BUND-Aktive kümmern sich um eine naturschonende Pflege von Parks, betreuen Gemeinschaftsgärten oder bringen Kindern die verborgene Vielfalt der Stadtnatur näher.

Und genauso, wie der BUND für die »grüne Infrastruktur« der Städte aktiv ist, kämpft er auch für die »blaue Infrastruktur«, sprich: für naturnah gestaltete Stadtgewässer. Zum Beispiel in München: Am Großprojekt der Isar-Renaturierung war die Kreisgruppe München ebenso beteiligt wie aktuell an der Renaturierung der Würm im Stadtbezirk Allach.

So wenig sich unsere Städte vergleichen lassen, was ihre Größe, ihre Geschichte, ihre Bausubstanz oder ihr Umland betrifft: Mehr Grün in der Stadt heißt in allen Fällen – mehr Lebensqualität für Mensch und Natur.



Herbert Lohner

... ist haupt- und ehrenamtlich für den Schutz der Stadtnatur aktiv: als Referent beim BUND Berlin und Experte des Bundesarbeitskreises Naturschutz.

Mehr zum Thema unter ► www.bund.net/stadtnatur; Was Natur in der Stadt leistet, dokumentiert eine neue Studie der TU Berlin: ► www.naturkapitalteeb.de/presse



München: Die renaturierte Isar zeigt, welches Potenzial für mehr Grün und Naherholung selbst im Zentrum unserer Großstädte steckt.